

bei den Arbeitsämtern streng kontrolliert werden sollen; denn es ist erwiesen, daß Arbeitskräfte für weniger wichtige Arbeiten angefordert wurden, wodurch wichtige Aufgaben unerledigt blieben. Es ist offenkundig notwendig, eine Kontrolle über die richtige Verwendung der Arbeitskräfte in den Betrieben auszuüben. Im großen kann jedoch die Frage der Arbeitskräfte nur durch eine großzügige berufliche Schulung gelöst werden. Wir sind also gegen zwangsmäßige Arbeitsverpflichtungen und sind auch dagegen, daß solche Gesetze, wie sie in einigen Ländern der westlichen Besatzungszonen angenommen wurden, in der sowjetischen Besatzungszone zur Anwendung gelangen.

Wir sind vielmehr der Meinung, daß alles getan werden muß, um die berufliche Schulung der Jugendlichen zu entwickeln und zu fördern, und daß zu diesem Zwecke möglichst bald die Berufsschulen ausgebaut werden müssen, daß bei allen landeseigenen Betrieben und sowjetischen A-ktiengesellschaften Berufsschulen für die Lehrlingsausbildung eingerichtet werden. (Beifall.) Diese Berufsausbildung soll das weitere Studium fähiger Jugendlicher in Spezialschulen und in der Technischen Hochschule gewährleisten. Damit sollen den Jugendlichen, alle Aufstiegsmöglichkeiten gesichert werden.

Genosse Wilhelm Pieck hat in seinem Bericht schon darauf hingewiesen, daß wir uns besonders um die Umsiedler sorgen müssen. Heute gibt es noch viele Umsiedler, die nur provisorisch untergebracht sind. Unter dem Einfluß einer feindlichen Propaganda wurden bei manchen von ihnen falsche Hoffnungen auf Rückkehr in ihre frühere Heimat erweckt. Die beste Hilfe für die Umsiedler besteht darin, ihnen ihr jetziges Wohngebiet zu einer neuen Heimat zu machen. (Zustimmung.) Deshalb ist es notwendig, daß vor allem in Mecklenburg, in Brandenburg und in Sachsen-Anhalt bei der Unterbringung der Umsiedler in Wohnstätten eine weit größere Hilfe gewährt wird, daß man sich mehr darum bemüht, vorhandene Wohnstätten zu reparieren und neue zu bauen. Die nicht voll arbeitsfähigen Umsiedler können durch Schaffung von Produktivgenossenschaften an der Versorgung der Bevölkerung teilnehmen und dadurch ihren Lebensunterhalt voll verdienen. Dazu ist aber notwendig eine höhere Unterstützung von seiten der Verwaltungsorgane in den Kreisen und in den Städten.

Die Lösung all dieser großen Aufgaben des Neuaufbaus kann nur gelingen, wenn alle Kräfte des Volkes zur Mitarbeit herangezogen werden, wenn alle Kräfte des Volkes mithelfen, Fehler und Schwächen aufzudecken, wenn sie Vorschläge dafür machen, wie es-